

Erscheint täglich Radmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
Abonnementspreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.  
Kasgabe: u. Annahmestellen für Inserate und Abonnements H. Rauch, Eigenthümer, Leipzigerstr. 77. S. Müll. Papierfabrik, Klein-Schmieden 10. Heinrich Gundlach, Breitestraße 32.

# Halle'sches Tageblatt.

Expedition  
Waisenhaus-Buchdruckerei.  
Inferionspreis für die Spalten 1 Sgr. 3 Pf. Manahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 1 Uhr Vormittags frühere werden tags zuvor erbeten.  
Inserate befürden die Annoncen-Expedition Hagenstein & Wegler in Halle, Berlin, Leipzig, A. Möse in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlstein, Straßburg, Wien &c.

Funfundsechzigster Jahrgang.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 120.

Mittwoch, den 27. Mai

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 25. Mai

So haben sich denn die Abgeordneten in ihre heimathlichen Provinzen gestreut. Wir sind von den Ergebnissen ihrer langen und erregten Arbeiten berichtet und das gleiche Urtheil finden wir durchweg in der Presse. Die erfolgreiche Wirksamkeit der Volksvertretung kann um so weniger Wunder nehmen, als die Hauptbedingung derselben glücklicher Weise vorhanden ist: ein gutes Einvernehmen zwischen dem Ministerium und der Mehrheit der Versammlung. Ganz abgesehen von dem politischen Leben unserer Minister sind sie alle Männer, welche ihr Fach gründlich verstehen. Bei der Wahl der Minister ist schon seit Jahren die Tüchtigkeit allein maßgebend gewesen, wofür manmüßigt dem Kaiser dem Minister-Präsidenten Dank wissen muß. Er, der Junter, wie er sich selber nannte, hat sich allmählig mit einem Ministerium umgeben, das zur Hälfte aus Bürgerlichen besteht. Sowohl Fürst Bismarck als Graf Eulenburg haben Beweise gegeben, daß sie mit allen reaktionären Tendenzen befreit sind, die seit dem Programm des Prinz-Bischofs von 1858 auch nur unter besonderen Umständen wieder obenaufliegen konnten. Nachdem Bismarck damit gekommen war, entschlossen in der auswärtigen Politik mit den für conservativen geltenden Traditionen zu brechen, hat er seit 1866 auch in der inneren Politik eine Wendung gemacht, die wir nur als eine sehr heilsame bezeichnen können. Er hat es dadurch freilich mit den Heißsporen der Partei verdroben, besonders seitdem er die Rechte des Staates so energisch gegen kirchliche Ueberschreitungen verteidigte. Dafür hat er aber den verständigen und entwicklungsfähigen Theil der ehemaligen Kreuzzeitungspartei mit sich fortgezogen.

Fürst Bismarck ist nicht nach Barzin gereist, sondern die Pfingstfeiertage über in Berlin geblieben. Wenn einige Blätter andeuten, der Grund hierzu sei in einer Verschlimmerung des Krankheitszustandes des Fürsten zu suchen, so müssen wir das als einen Irrthum bezeichnen. Der Krankheitszustand des Fürsten ist, wie gut unterrichtete Quellen berichten, auch jetzt noch in steter Besserung begriffen, so daß hierin kein Grund für das Aufgeben der Reise zu suchen ist. Weit eher dürfte die Vermuthung sich der Wahrheit nähern, daß die thätigste kältere Temperatur, welche in Barzin momentan noch herrscht, dem Fürsten Anlaß zu seinem Entschluß gegeben habe, wenn nicht eben, wie man von einer Seite mit Grund glauben anzunehmen zu können, gewisse Staatsgeschäfte den Fürsten zurückziehen und es ihm geboren erscheinen liegen bis zur Rückkehr des Kaisers hier zu verweilen.

Nach einem Besuche des Ministers des Innern vom 25. d. Mts. kann die Regel, daß jeder Beamte nur entweder eine Mietbescheinigung oder einen Wohnungsgeldzuschuß beziehen darf, nicht auf den Fall Anwendung finden, wenn von zwei Eheleuten jeder einen besondern

Posten bekleidet, vielmehr steht in diesem Falle jedem Theile der Genuß des vollen Einkommens der durch ihn besetzten Stelle zu.

Wie die Post hört, ist die Ernennung Werthers zum deutschen Botschafter in Konstantinopel nunmehr durch kaiserliche Ordre erfolgt.

Zwischen der Reichspostverwaltung und der ostpreussischen Postverwaltung ist eine Uebereinkunft wegen gegenseitigen Anstausches der Briefpostsendungen abgeschlossen. Francobriefe (einfach-) aus Deutschland zahlen sechs, unfrankirte acht Silbergroschen.

Die Nachricht, daß der Staatsanwalt in Folge der kaiserlichen Mittheilungen im Abgeordnetenhaus über die Nordbahnangelegenheiten eine Unterjuchung gegen den Fürsten Rufbus einleiten werde, hat sich nicht bestätigt. Inzwischen verlautet, daß militairischerseits die Anklagen gegen den Fürsten durch ein Ehrengericht geprüft werden sollen; mit dem Zusage, daß Fürst Rufbus dies selbst gemüthlich habe. Derselbe ist bekanntlich Oberlieutenant à la suite der Armee.

Die Verhaftung des Bischofs von Paderborn hat (nach der Weis. Zg.) desfalls nicht stattgefunden, weil er sich mit einem amtlichen und ordnungsgemässigen ärztlichen Attest ausgerüstet hat, wonach sein Gesundheitszustand die Verhaftung der Haft nicht zuläßt.

Der Kaiser von Rußland hat gelegentlich seiner Reise nach England auf der Rückkehr aus einem kurzen Aufenthalt in Belgien gemerkt. Derselben französischen Blätter, die aus des Kaisers Alexander kurzem Aufenthalt in Holland auf der Hinreise so viele bedeutungsvolle Winke gegen Deutschlands Anwesenheit nach den Hiererlangen herausconjecturirt hatten, werden nichtst Gelegenheit nehmen, jetzt umgekehrt darüber nachzuhandeln, ob nicht das Frühlück des Jares auf belgischen Boden eine Warnung für diejenigen Franzosen sein könnte, die etwa noch immer ein Gellüste nach dem neutralen Waßraum im Norden verspüren sollten. Die beiden Theorien haben sich gegenseitig auf. Der Kaiser Alexander hat inzwischen, von London kommend, den Weg über Calais und Paris vermeiden, und wenn man einmal seiner Reiseroute eine politische Bedeutung zuschreiben will, so hat dieselbe, in Verbindung mit des Kaisers Verfügungen in London, die Ansichten einer russisch-französischen Allianz jedenfalls nichts weniger als verneint.

Aus Potsdam wird geschrieben: Das Bestreben der Staatsregierung, dem Unterrichte in den Naturwissenschaften größere Sorgfalt in der geborenen Volksschule, den Mittelschulen für Knaben und Mädchen und den Schullehrer-Seminarien zu Theil werden zu lassen, wie dies der hohe Standpunkt gebodener Wissenschaften in der heutigen Zeit gebietet, fördert, tritt immer bestimmter heraus. Weit der Unterricht in der Physik und Chemie ohne Experiment und Apparat und ohne eine gewisse Geschicklichkeit der Lehrer in der Handhabung desselben nicht fruchtbringend

ertheilt werden kann, so hat der Unterrichtsminister Dr. Falk einen verdienstlichen Curcus in der Experimental-Chemie und Physik für Seminarlehrer aus allen Provinzen des preussischen Staates für die Zeit vom 13. September bis 10. October d. J. angeordnet. Es findet dieser Curcus an der Provinzial-Gewerbeschule zu Potsdam statt, und ist die Leitung desselben dem Director dieser Anstalt Herrn Langhoff, im Anschluß an dessen unlängst erschienenen Werk „Chemie für Mittelschulen“ vom dem Unterrichtsminister übertragen worden.

Aus Rheinlands-Beifalen, 21. Mai. Bei der Pfändung der dem Bischof von Münster zugeschrigen Mobilien am 28. Februar und 1. März d. J. fand bekanntlich ein großartiger Tumult statt. Das dortige Kreisgericht hat nunmehr sieben bei demselben beteiligte Personen zu Gefängnisstrafen von acht Tagen bis zu zwei Monaten verurtheilt. Während seiner jetzigen Zimmervoreise am Riederbein wird der Bischof von Münster permanent von einem Gensdarmen begleitet.

Straßburg, 23. Mai. Das „Eßfäher Journal“ veröffentlicht eine von 80 der angesehensten Altstraßburger Bürger und Handelsfirmen unterzeichnete Petition an den Reichstagsler, in welcher um die Genehmigung einer beschleunigten Erweiterung der Stadt nachgesucht wird. Im Eingange der Adresse wird unter Hinweis auf die Haltung des Reichstagsabgeordneten Lauff hervorgehoben, daß die Bildung eines Vertreters der Reichstags entzweie und sich desfalls vertrauensvoll unmittelbar an den Reichstagsler als den beredtesten und unermüdlichsten Vertreter ihrer Wünsche und Beschwerden werde. Die Adresse gedenkt mit großer Anerkennung der Maßregeln, welche zur Änderung der Nachwehen des Krieges getroffen seien, und spricht besondere Betriedigung aus über das Aufblühen der neuen Hochschule, durch welche die Stadt bald wieder ihren alten Platz unter den Universitätsstädten einnehmen werde. Es wird schließlich der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß, wenn Straßburg seine politische und geographische Lage richtig verwerthe, es bald wieder sein könne, was es schon einmal war: Eine bedeutende Handelsstadt und ein Emporium für ganz Süddeutschland.

London, 23. Mai. Wie auf beste Verbürgung versichert wird, brachte der Erzbischof von Canterbury seine bekannte antichristliche Bekehrung unter persönlicher Outhelßung der Königin ein.

Paris, 23. Mai. Der Marschall-Präsident hat heute in feierlicher Aulienz den neuernannten deutschen Botschafter Fürsten v. Hohenlohe zur Entgegennahme seiner Accreditive empfangen. Fürst Hohenlohe hob in seiner Ansprache hervor, der deutsche Kaiser habe, indem er ihm eine so hohe Stellung übertragen habe, ihm empfohlen, der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der guten Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich seine ganze Sorgfalt zuzuwenden. Er bitte den Marschall Graf Wladow sich überzeugt zu halten, daß alle seine Bemühungen darau:

## Nach sieben Jahren.

Novelle von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

„Sie machen mich neugierig, den Mann kennen zu lernen, für welchen Sie so zu schwärmen scheinen, mein Sohn.“ entgegnete die Herzogin, „ich wußte nicht, daß Sie in innumerem Verletere mit meinem Gatte ständen, da doch Graf Sebo, wie ich gehört habe, seine Güter fast niemals verlassen soll.“

„Leiter hat er sich dort vergaben, mit seinen Talenten, seinen Fähigkeiten, welche ihn berechnigten.“ Graf und Comtesse Sebo wurden gemeldet und traten bald darauf ein; Graf Sebo ernt, stolz und ruhig, wie immer; nicht eine Spur von Verwirrung sprach aus dem aristokratischen, männlich schönen Antlitz, in welches Leben und Leben so ernste, scharfe Linien gezeichnet hatten.

Ganz anders seine Schwester. Helene war so bleich, wie das prachtvoll geputzte Taschentuch, welches ihre kleinen Hände convulsivisch zerkrümmerten, sie schien unter der Schwere ihrer kolossalen Klob zusammenzubrechen zu müssen und das sanfte braune Auge war ängstlich zu Boden gesunken.

Die Damen und Herren blickten neugierig zu den Eintretenden hinüber, denn was auch Rang und Genußheit von einer gewissen Klasse der Gesellschaft fordern mag, es giebt Augenblicke, wo die ursprüngliche Menschennatur unverkennbar aus den Lehren des zerrissenen Mantels Conventen hervorkommt, und man war neugierig, was Neugierig auf Schloß Mülling.

Mathilde von Hohen, welche dicht hinter der Herzogin stand, schaute sich unglücklich, so daß ihr leicht gerötetes Antlitz völlig verdeckt wurde.

Der Herzog war aufgesprungen und bewillkommnete den Grafen mit einigen herzlichsten Worten, dann stellte er

die beiden Geschwister seiner Mutter vor. Arthur verbeugte sich so sicher und gräßig, daß die Suite der Herzogin sofort erkannte, der Hofmann müsse ihm gefällig sein, wenn er auch das blaue Parquet noch nicht oft betreten.

Helene war außer sich vor Verwirrung, und als sie die gütig dargereichte Hand der Herzogin mit ihren zitternden Fingern ergriff, um den üblichen Handkuß darauf zu drücken, da, — sie konnte es nicht ändern, sie fühlte sich so unfähig elend, da — da fiel eine heiße, brennende Thräne auf dieselbe.

Sophie Clotilde war heute in besserer Stimmung, und ihr gutes Herz fühlte sich wirklich ergriffen von der Schlichtertheit der neuen Hofdame, huldvoll sagte sie daher zu derselben:

„Nun, meine liebe Comtesse, ich denke, Sie gewöhnen sich bald an das neue Leben und werden sich glücklich darin fühlen, nicht wahr?“

„Ich hoffe es, Hoheit.“ stammelte die junge Gräfin kaum vernehmbar.

Die Herzogin wandte sich wieder Arthur von Sebo zu, und des Grafen Geist und Verstand erregten ein so lebhaftes Interesse bei der Herzogin, daß sie das Gespräch immer weiter und weiter ausdehnte.

„Mein lieber Graf“, sagte sie zuletzt, „ich freue mich aufrichtig, Sie als Gast hier zu behalten, nicht allein wegen des armen schützernen Kindes dort.“ sagte sie leise hinzu, indem sie auf Helene deutete, „sondern ich denke, daß Ihre Gesellschaft uns Allen den Druck der Einsamkeit erleichtern helfen wird.“

Der Graf wollte etwas erwidern, aber plötzlich wurde er zusammen, und die heiteren Worte erstarben auf seinen bleichgeordneten Lippen.

Mathilde von Hohen hatte, den Fächer sinken lassen und heftete ihre großen dunklen Augen scheinbar gleichgültig auf ihn. Doch Arthur war nicht gewohnt, sich von der Macht des Augenblicks befeßigen zu lassen; ruhig und

gestift verbeugte er sich vor der huldvoll lächelnden Herzogin, — die Antwort blieb er ihr allerdings schuldig, und als die Herzogin sich zu ihren Söhnen wandte, trat er zu seinem Bekannten, Graf Bentheim.

Der kleine Zwischenfall war unbemerkt geblieben. — Die Unterhaltung der beiden Haren war lebhaft; der Graf machte Arthur mit den Damen des Hofes bekannt, welche in einzelnen Gruppen stehend, zum Theil ihre neue Gefährtin umringten.

„Und nun“, sagte Bentheim endlich, „nun mein lieber Graf, will ich Sie der Perte unferes Hofes vorstellen, dem Aul, wohin Sie sich vor Langerweile und Steifheit flüchten können. Sie werden einen weiblichen Dämon, wenn nicht etwas Schlimmeres kennen lernen, die gefährlichste Intrigant, und meine geschworene Feindin nebenbei, was Staatsfachen anbelangt; außerdem aber das pikanteste, geistreichste Geschöpf, welches je das Parquet des Hofes betrat. Allerdings ist ihr Ael nicht so ganz echt und alt; auch hat sie früher die Bühne betreten; aber Ihre Hoheit, sonst so peinlich, belieben dies Alles zu ignorieren, und so nimmt sie, wenn auch eigentlich nur Vorleserin, doch die Stelle einer Hofdame ein. — Ah, dort kommt sie selbst. — Erlauben Sie, gnädiges Fräulein“, wandte er sich zu Mathilde, „erlauben Sie, daß ich Ihnen meinen Freund vorstelle, Graf Sebo, welcher der Verlangen brennt, das Fräulein von Hohen zu begrüßen.“

„Ich freue mich die Bekanntschaft des Herrn Grafen zu machen“, erwiderte die Hofdame mit ruhiger klangvoller Stimme, indem sie sich vordrängte, dann fuhr sie zu Bentheim gewendet fort: „Wenn ich mich nicht sehr künste, so hat Ihre Hoheit nach den Herren gefragt.“ — Damit war jedes weitere Gespräch unmöglich.

Victorie von Hohen hatte die neue schützern Hofdame in Beschlag genommen, und suchte eine Unterhaltung mit ihr anzuknüpfen, die aber nur sehr einseitig ausfiel.

Die arme Helene, erwidert von der fast neuer Verfügt,







**Bekanntmachung.**

Für den bereits in Angriff genommenen Neubau einer zweiten **Kommunal-Gas-Anstalt** vor hiesigem Steinbofe, im unmittelbaren Anschlusse an die Schienen der Maadeburg-Halberstädter Bahn gelegen, werden unter Andern zur öffentlichen Submission gestellt:

- 1) die 31 Meter im Durchmesser große **Glode** zu einem **Gasbehälter**;
- 2) 4 Stück große **Reinigungsmaschinen** von **Gusseisen** nebst **Verbindungsrohren**, **Schiebern** und **Ventilen**.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im **Büreau der Gasanstalt** hieselbst aus, wofür sich auch mündliche oder schriftliche, die **Verlegung** betreffende Anfragen beantworten werden.

Verlegungs-Offerten werden bis zum **10. Juni d. Js.** unter unserer Adresse erbeten.

Halle, den 21. Mai 1874. **Suratorium der künftigen Gas-Anstalt.**

**Berliner Wollmarkt.**

Der hiesige Wollmarkt findet wie alljährlich, so auch in diesem Jahre **am 19. Juni** auf dem **Viehhofo** statt.

Behufs zweckmässiger Regelung des Marktverkehrs und im Interesse der Absender wird hiermit die **Verladung der Wollen per Eisenbahn nach dem Viehhofo** dringend anempföhlen.

Die Wollen werden mittelst der Verbindungsbahn mit der Viehhofozweigbahn **direct nach dem Viehhofo befördert**, sofern die Sendungen an die **Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft** adressirt sind und gilt damit auch gleichzeitig die genannte Gesellschaft für beauftragt und verpflichtet, diese Wollen gegen die tarifmässigen Gebühren entladen und in Zelte einlagern zu lassen.

Die Einlagerung in einen bestimmten **Lagerraum** geschieht nur dann, wenn derselbe von dem Besteller vorausbestellt, diese Bestellung seitens der Gesellschaft durch **Einsendung eines Bestellscheins** angenommen ist, ausserdem bei der Absendung folgende Vorschriften betragt werden:

- 1. Der Frachtbrief ist an die Gesellschaft zu adressiren,
- 2. Im Anschluss an die Adresse muss auf demselben angegeben sein:
  - a. Die Nummer des Bestellscheins,
  - b. " " " Zeltos (Z),
  - c. " " " Ganges (G),
  - d. " " " Raumes (R),
  - e. " " " Bezeichnung des Raumes (S), l. = links, r. = rechts,
- 3. Der Frachtbrief muss den Namen des Bestellers, auf den der Bestellschein lautet, als Unterschrift tragen,
- 4. Lautet ein Frachtbrief über mehrere Sendungen, für welche verschiedene Bestellscheine angefertigt sind, so sind auf demselben die bezüglichen Vermerke sämtlicher Bestellscheine zu machen.

Die Adresse des Frachtbriefs würde demnach beispielsweise lauten:

An die **Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft**  
Berlin Nr. 140 (Nummer des Bestellscheins).  
**Z. 12. G. 9. R. 5. S. r.**

Werden bei der Verladung diese Vorschriften nicht befolgt oder tragen die Frachtbriefe **unvollständige** Vermerke, so schwindet damit auch der Anspruch auf Lagerung in vorausbestellte Lageräume und kann nur eine ordnungsmässige Lagerung an einer beliebigen Zelt-Lagerstelle beansprucht werden.

Es wird nur in bedeckten, regendichten Hallen gelagert. Lagerung auf freiem Balkenlager findet nicht statt.

Das Lagergeld beträgt 10 Sgr. pro Centner; es ist fällig, sobald die Wollen durch die Thore des Viehhofo eingeführt werden, gleichviel ob dieselben zur Lagerung gebracht sind oder nicht, und ohne Unterschied, ob sie per Eisenbahn, oder durch Fuhrwerk eingeführt werden.

Für die Entladung der Einlagerung der per Viehhofozweigbahn eintreffenden Wollen erhebt die Gesellschaft 3 Sgr. pro Centner und übernimmt sie für die gleiche Gebühr die Entladung und Einlagerung auch anderer nicht mit der Viehhofozweigbahn eintreffender Wollen.

**Bestellscheine, Lagerscheine, Quittungen** erfolgen in der früheren Weise und gelten dieselben Regelbestimmungen.

Zum Auffinden der Lagerstellen sind an jedem Lagerzelt sichtbare, schwarze Holztafeln angebracht, auf welchen „der Name des Bestellers, das Dominium, wie auch die Lagerstelle der Wolle verzeichnet ist.“

Jedem Zelt ist ein **Zelt-Aufseher** beigegeben, welcher einen Zeltplan mit dem Verzeichniss der Einlagerer bei sich führt, und ist derselbe gehalten, die gewünschte Auskunft zu ertheilen.

Der **Zelt-Aufseher** ist kenntlich durch eine um seinen Leib gegürtete schwarze Ledertasche, welche in weisser Oelarbe die Nummer des Zeltes trägt.

Ist in dieser Weise eine genügende Auskunft nicht erfolgt, so wende man sich an die Beamten der Gesellschaft im Zelt-Comptoir, verlange aber nicht eine **Auskunft**, ohne zuvor in der angegebenen Weise **Erkundigungen** eingezoogen zu haben.

Zur Beförderung von Briefen und Depeschen wird auf dem Wollmarktsterrain selbst eine Post- und Telegraphen-Station eingerichtet werden.

Zur Verwiegung von Wollen durch vereidigte Wiegenmeister ist durch Aufstellung von **Waagen** Seitens des Wägeramts der hiesigen Kaufmannschaft Gelegenheit geboten.

Um auch die Gelegenheit zu bieten, das Auslagern der Wollen aus den Zelten, Transportiren nach dem Speditionsplatz und Verwiegen daselbst zu festen Sätzen zu bewirken, hat die Gesellschaft auf dem Markt-Terrain einen Speditionsplatz eingerichtet und wird sie alle diese Arbeiten gegen Zahlung von 3 Sgr. pro Centner durch den Speditour C. F. Witte, welchen sie auch im Uebrigen zu ihrer Unterstützung verpflichtet hat, zur Ausführung bringen lassen.

Die Einlagerung der Wollen kann vom 16. Juni ab geschehen.

**Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft.**  
Die Direction.

**Der evangelische Verein für die Provinz Sachsen**

wird seine nächste Generalversammlung in **Halle am Freitag und Dienstag den 1. und 2. Juni** abhalten und werden seine Mitglieder und Freunde gebeten, sich an derselben möglichst vollständig zu betheiligen.

**Montag den 1. Juni** Abends 6 Uhr: Gottesdienst in der Marktkirche. Die Predigt wird Herr Prof. Dr. Wolters halten.  
**Abends 8 Uhr:** Versammlung im Schützenhause: 1) Referat des Abgeordneten Herrn Statratz Kubel über die kirchengemeinde-Ordnung betreffenden Verhandlungen des Abgeordnetenhauses. 2) Besprechung über das künftige Verhältnis des Unionsvereins zum evangelischen Verein.

**Dienstag den 2. Juni** Vorm. 9 Uhr: Versammlung im Volksschulsaale. 1) Ueber die durch die neuere Gesetzgebung herbeigeführte Veränderung im Verhältnis von Staat und Kirche. Herr Prof. Dr. Beylich tag. 2) Die Aufgaben der Ch. Kirche gegenüber der Civilstandsbesetzung. Referent: Herr Superint. Felgenträger.

Der Vorstand.

**Bekanntmachung.**

Die zweite diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird unter dem Vorsitz des Königl. Kreisgerichts-Directors Herrn **Kötter** aus Sangerhausen **am 15. Juni d. Js.** ihren Anfang nehmen.

Der Zutritt zu derselben wird gegen Einlasskarten, welche bei unserm Gefängnis-Inspektor Herrn **Naab**, im Kreisgerichtsgebäude, über den Hof weg, unentgeltlich verabreicht werden, gestattet, und bleibt nur solchen unbeschäftigten Personen verweigert, welche unermesslich über den Hof nicht im Vollgenuss der bürgerlichen Ehrenrechte sich befinden.  
Halle, den 11. Mai 1874.  
**Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.**

**Kirchen-Verpachtung.**

Die Gemeinde **Schlopau** beabsichtigt ihren diesjährigen Kirchetrag an Sitz- u. Sauerstücken auf **Sonnabend den 30. Mai Nachmittags 3 Uhr** im hiesigen Gasthofe öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung zu verpachten, wofür die näheren Bedingungen bekannt gemacht werden.  
Schlopau, den 24. Mai 1874.  
**Der Ortsvorstand.**

**Man sucht Agenten**

in Städten und auf dem Lande für den Verkauf sehr nützlicher Artikel, welche an der Wiener Weltausstellung 1873 2 Expendiplome erhalten haben. — Jede thätige Person, sei es Mann oder Frau, könnte mit Leichtigkeit und ohne große Verfauniss Fr. 1000 bis Fr. 1500 p. Jahr erwerben. Sich zu adressiren franco an die Uhrmacher-Allianz in Chaux-de-fonds (Schweiz). Die Frankierung ist 2 Sgr.

**Ein Verwalter** gelesenen Alters findet 3 1. Anst auf einem größeren Rittergute Stellung. Engagement erfolgt nach persönlicher Vorstellung auf dem **Böttcher'schen Rittergute** zu **Droschke**, anhalt. Bahn.

**Waltergehilfen**

und Anstreicher finden dauernde Beschäftigung bei **Aug. Zamm.**

**Schuhmacher** zum Verrichten und Kleben gesucht in der **Schuhfabrik von H. Meyer**, Leipzigerstrasse 17.

**Schuhmacher** auf Herren- und Knabenböden gesucht in der **Schuhfabrik von H. Meyer**, Leipzigerstrasse 17.

**Zwei Tagelöhner** sucht **A. Kaiser**, Schaeberstr. 14. Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches **Hausknecht** gesucht (S. 5498b.) **Geberstrasse 7.**

Eine alleinstehende ältere Frau wird zum 1. Juni zur Führung der Wirtschaft eines alten Herrn gesucht. Näheres bei Herrn **Reinhardt Schürer**, Magdeburgerstrasse 20.

Ich suche zum 1. Juli für eine Herrschaft aufs Land bei gutem Lohn ein älteres Mädchen für feine Hausarbeit, d. h. gut nähen, plätten und bei Tisch serviren. Etwas **Schneidern** ist sehr erwünscht.

**Frau Deparade.**

Halle a. d. S., gr. Schlamm 10.  
Ein ordentliches fleissiges Dienstmädchen für leichte Hausarbeit wird noch zum 1. Juni gesucht.

Zu erfragen gr. Ulrichsstrasse 47 in der **Annoucen-Expedition** von **J. Vard & Co.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht gr. Ulrichsstrasse 52 im Keller.

Drei Mädchen finden sofort und 1. Juli Et. durch **Frau May**, Brunnenplatz 11.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen. **Herrmann's Restauration**, Landwehrstr. 2.

**Ausf. Krankenwärterin**, Haus- und Viehhofe sucht **Fr. Fiedinger**, H. Schlamm 3.

Eine gew. Frau, über Land zu gehen, wird sof. gesucht **Grafeweg 15, I.**

**Einige kräftige Mädchen** finden Arbeit bei **Ludwig Bilde Nachf.**

Eine geübte Plätterin wünscht Beschäftigung;  
Ein gebildetes Mädchen, welches sauber ausbeisest, sucht noch einige Tage zu belegen. Näheres sagt **Frau Deparade.**

Ein Mädchen vom Lande sucht z. 1. Juli oder auch später Stellung als Haus- oder Stubenmädchen. Zu erfragen bei **Frau Wirth**, Baufch 5.

Ein 17jähriges Mädchen sucht z. 1. Juni Dienst. Näheres **Evangelische Kirche 13, I.**

Eine pers. Kochmamsell empfiehlt sich für Restaurants und Privathäuser bei Dinners u. Näheres sagt **Frau Deparade**, gr. Schlamm 10.

**Ein Laden, auf Wunsch mit großen Niederlagsräumen, ist per 1. October** zu vermieten. Zu erfragen gr. **Steinstr. 11.**

**Laden,**

Comtoir und kleine Niederlage, in guter Lage, ist zum 1. October anderweitig zu vermieten. Näheres **H. Ulrichstr. 7, II.**

Wedenplan 8 ist die herrschaftl. eingerichtete Bel-Etage, bestehend in 11 Piecen nebst Zubehör und Gartenanlage, zum 1. Octbr. zu vermieten. Näheres **H. Ulrichstr. 7, II.**

**Zwei herrschaftlich eingerichtete Wohnungen, jede bestehend aus Salon, 6 Stuben, mehreren Kammern, Küche und completer Badeeinrichtung nebst allen Bequemlichkeiten sofort oder später zu vermieten** **Gedwigsstrasse 12.**

**Wohnungsangeie.** **Sofort oder 1. Juli** zu verm. eine vor dem Kan. Thor d. h. herrschaftl. Wohnung mit Garten für 150  $\frac{1}{2}$  Näheres Exped.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und allem Zubehör ist 1. Juli oder auch später zu vermieten gr. **Klausstrasse 8** im Laden.

Eine freundlich möbrierte Stube ist zu vermieten **Breitestrasse 32, part.**

**Mod. Stube u. K. verm.** Schmeistr. 23, II. Eine möbrierte Wohnung zu vermieten **H. Braunhausgasse 7, I.**

Möbrierte Wohnungen sind zu vermieten **Wörlichthof 13.** Eine fein möbl. Wohnung (2 Zimmer) ist zu vermieten **Wörlichthof 6, I.**

**Anst. Schlafst. Mittelstr. 4, Hof 1 r.** **Anst. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 18.**

**Anst. Schlafst. m. K. Zapfenstr. 9.** **Schlafst. mit Kozi H. Schlamm 3.** **Schlafst. Künigsstrasse 17, Hof.**

Zwei große trockene **Waren-Keller** sind zu vermieten **große Klausstrasse 8** im Laden.

Zum 1. Juni wird in der Nähe der Post oder Bahn eine Garcon-Wohnung gesucht. Offerten nimmt an **L. Schurhard**, St. Kirche 2.

**Eine Familienwohnung von 2 Stuben, 3 Kammern u. wird Miethetis zu mieten gesucht. Adress. mit Preisangabe unter A. 3. 10 in der Exped. d. Bl. erbeten.**

**5 Thaler Belohnung** dem Wiederbringer einer am 2. Feiertage verl. gold. Spinnerruhr mit silb. Zifferblatt, auf dem Wege nach oder in der Hütte selbst. Abzugeben gr. **Steinstr. 18, 2 Tr.**

Eine schwarzseidene Jacke am 2. Feiertage verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Volke** am Markt 8.

Eine Broche ist am 2. Feiertage vom Parte. bei in der Rathhausgasse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten dieselbe gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben **Tridel 11, 3 Tr.**

Ein l. **Ohrring** (Wouton) v. Woche verl. Abzugeben gr. **Rittergasse 1, 1 Tr.**

Ein **Reisig** entfloren. Abzugeben **Leipzigerstrasse 11, 3 Tr.**

**Gute Belohnung** sichere bemengen, welcher mir am 2. Feiertag früh auf der Rabeninsel verl. gold. Medaillon mit Photographie, Schlüssel, Ketten u. Haten wiederbringt. Bitte abzugeben **Heisberggasse 2, part.**

Ich nehme die ausgesprochene Belohnung gegen **Frau Verbig** zurück. **J. R.**

**Anforderung.** Diejenigen Personen, welche am 23. d. M. meine Bäume beschädigt haben, verlange ich sich bei mir, um weitere Unannehmlichkeiten zu verhüten, sofort zu melden. **Diemitz Nr. 2.**



**100 Stück elegante Damentaschen**  
 von feinstem Chagrin-Leder mit Goldbügel, die sonst 2 1/2 und 3 % der Stück kosten,  
 kommen Donnerstag und Freitag für 1 1/2 und 1 1/2 % zum Verkauf im  
**Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft**  
 jetzt nur Leipzigerstraße 1, Ecke des Marktes.



**Markt-Anzeige.**  
**Das Handschuh-Lager von Louis Lindner,**  
 aus Reichenbrand bei Chemnitz in Sachsen,  
 empfiehlt jetzt zum Markt dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend  
 eine große Auswahl von Sommer-Handschuhen und verspricht zugleich  
 bei reeller Bedienung die billigsten aber festen Preise.  
 Zwirn-Handschuhe für Herren à Paar von 5 % an,  
 do. für Damen à Paar von 4 % an,  
 do. mit Verzierung und Stulpen à Paar von 7 1/2 % an,  
 do. für Kinder à Paar von 2 1/2 % an.  
 Desgl. Schlips und Gravatten, Alles zu sehr billigen Preisen.  
 Stand: Steinweg, gegenüber dem Kaufmann Fahlberg, an der Firma kenntlich.  
 Wiederverkäufers extra Rabatt.

**Die Brodkorb'sche Kohlenformerei**  
 in **Passendorf**  
 liefert 1000 Stück 92 Kubitoll große Kohlensteine aus bester Fieberener Kohle für  
 6 Thaler frei ins Haus. Bestellungen werden im Geschäft der Herren  
 Richard Fuß, gr. Schlamme 3,  
 Gustav Moritz, gr. Steinstraße 53,  
 Aug. Peter, Rannische Straße 21,  
 Otto Ströhm, Schwanngasse 1,  
 F. W. Volk, alte Promenade 28,  
 angenommen und prompt von mir effectuirt.

**Carl Brodkorb.**

**Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.**  
 Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1873 beträgt die Ersparnis für das  
 vergangene Jahr

**77 Procent**

der eingezahlten Prämien.  
 Jeder Anteilnehmer in dieser Agentur empfängt diesen Anteil nebst einem  
 Exemplar des Abschlusses von Unterzeichneten zugewendet oder auf dessen Bureau ausgehän-  
 digt, wo auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Besonderen  
 Einsicht offen liegen.  
 Denjenigen, welche deswünschten, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft  
 beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die  
 Beisicherung.  
 Halle a/S., den 20. Mai 1874.  
**L. Hildenhagen,**  
 Agent der Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

**Bad Friedrichsroda in Thüringen.**  
**Hôtel Bellevue.**

Schönste freie Lage, comfortabel eingerichtet, prompte  
 Bedienung und mässige Preise.  
**Adolph Schmidt.**

**Zur Reise**  
 Plaidriemen,  
 ff. Wiener Damentaschen,  
 von 20 Sgr. an,  
 Umhängetaschen,  
 Portemonnaie (Wiener),  
 Brieftaschen,  
 Geldtaschen,  
 Couvertaschen,  
 Notizbücher,  
 Briefmappen,  
**Bernhard Levy,**  
 gr. Steinstrasse 8.

Ein Haus mittlerer Größe in frequen-  
 ter Lage soll umständl. halber verkauft  
 werden. Näheres gr. Steinstr. 17, p.  
 Schöner gelber Gartentisch wird verkauft,  
 à Hect. 2 % neben der Fabrik des Herrn  
 Geerlich, Dessauerstr. 7.

Eine  
 neuemelende Ziege  
 steht zu verkaufen  
 Diemitz 20.



**Donnerstag, Freitag u. Sonn-  
 abend** stehen große und kleine  
 Schweine zum Verkauf im gold.  
 Pfling in Halle. Buch & Rolle.

**Freyberg's Garten.**  
 Täglich frisch gep. Spargel, Salat, Gr.  
 müßpflanzen, verschiedene Sorten Sommer-  
 blumenpflanzen, frisch gepick. Blumen-  
 sträuße, sowie die überflüssige Topfgewächse  
 zu Gruppen, empfiehlt  
**Walter, Kunstgärtner.**

**Salzmünder poröse Steine**  
 habe noch grössere Posten sofort und bil-  
 ligst abzulassen  
**August Mann, Schiffssale.**

Die Kaiserl. und Königl.  
**Hof-Chocoladen-Fabrik**  
 von  
 Gebrüder Stollwerck  
 in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer  
 vorzüglichen Fabrikate in Halle  
 den Herren C. F. Baentsch,  
 C. Engling und  
 Conditior Tankmar Enke.

Große Ulrichsstr. 47, (im alten Dessauer)  
 Ginz und Verkauf getragener Kleidungsstücke,  
 Möbeln, Betten, Wäsche, Schuhwerk, ganzen  
 Nachlassen u. dgl. m. unter folber Berechnung  
 von  
**W. Verbig.**

**Stenographie.**  
 Der hiesige Stolze'sche Stenographen-  
 Verein eröffnet den 2. Juni d. J. einen  
 Coursus in der Stenographie und ersucht  
 um Beteiligung an demselben. Meldun-  
 gen bittet man bei Hrn. Kaufm. Rathcke  
 hier, Brüderstrasse 8, niederzuliegen, wo-  
 selbst auch die Bedingungen ausliegen.

**Markt-Anzeige!**

**Hugo Kaether aus Berlin**

empfehl't zum Glauca'd'iden Marke fein  
**Lager billigster Posamentier-Artikel**  
 und **Schablonen.**

Nähnadeln, welche feinen Faden schneiden, 25 Stück 1 % an, Prinzess-  
 Victoria-Nadeln 25 Stück 1 1/2 % an, 100 Stück 5 % an, Stahlnadeln, engl. 25 Stück  
 sortirt 1 1/2 % an, Tuchnadeln, 2 Dutzend 1 % an, Faden und Deseu, 144 Stück schwarze  
 1 % an, do. verfilzte 144 Stück 2 % an, Häkeln, 6 Knäule 3 % an, Nollenzwirn,  
 6 Rollen 4 1/2 % an, Carl'scher Stachnadeln, Haarnadeln mit weißen Spitzen, Eisgerbetts-  
 nadeln, Hemdentöpfe, Rigen u. dgl. m. billig.

erner empfehle: **Schablonen zum Wäschezeichnen**, 1 Buchstabe 6 %, 6  
 Kästchen mit sämtlichen Zuehör 7 1/2 % an, Eden, Büge, Einfüge, Languetten, verzierte  
 Buchstaben u. zu billigen Preisen. Um geneigten Zuspruch bitte

**Hugo Käther aus Berlin.**

Mein Stand ist: Steinweg, vis à vis dem Bäckerei Herrn Benne,  
 und an der roten Firma kenntlich.

**Franz Nell aus Wierseburg**  
 früher **Panhans,**

empfehl't auch zu diesem Marke fein  
**Lager billiger Nadler- und Posamentierwaaren,**  
 als: **Nähnadeln** mit gehobren Deseu, 100 St. 3 % an, desgl. mit langen Goldbühen  
 25 St. sortirt 1 1/2 % an, alle Sorten **Haar- und Stecknadeln, Faden und Deseu,**  
**Sicherheitsnadeln, Tuchnadeln, Stopf- und Stricknadeln, Häfelgarn,**  
 6 Stück 3 % an, **Nollenzwirn** 100 Yard 3 Rollen 2 1/2 % an, 200 Yard 3 Rollen 5 % an,  
**Hanzwirn**, sehr feht, **Kleiderschnuren, Schnürbänder** u. a. m. zu sehr bil-  
 ligen Preisen.

**Für Wiederverkäufer: Steck- u. Haarnadeln, Faden u. Deseu**  
 in Pfunden, **Näh-, Stopf- u. Stricknadeln, Schnürbänder** u. billige **Zwirne.**  
**Schablonen** zur Wäscheziererei à Buchstabe 6 % an, ein ganzes **Alphabet**  
 einzelne Buchstaben 3 % an, ein Kästchen mit **Alphabet, Zahlen, Languetten, Bimel**  
 und **Luft** nur 7 1/2 % an, **Eden, Büge, Einfüge, Languetten**, in verschiedenem Größ,  
**verzierte Buchstaben, weibliche Vorkamen** billig.

Verzüglich empfehle noch **echt rothe und schwarze Farbe** zum Zeichnen  
 der Wäsche.

Stand: Steinweg, vis-à-vis der Bäckerei des Hrn. Benne, an der Firma kenntlich.

**Schugpockenimpfung**

von **Mittwoch den 27. d. Mts.** an  
 4 Wochen lang jeden **Mittwoch pünkt-  
 lich 8 Uhr.**  
**Dr. Dümke.**

**Zahnzuziehen, Aderläß, Schröpfen,**  
**Sehen** von künstlichen sowie natürlichen  
**Plateln und Abstrichen** u. c. c. verrichtet  
 sachkundig **Emil Kapsilber**, Heilgchülfe,  
 Steinweg 31, part.

Ein junger Mann wünscht englischen  
 Unterr. zu nehmen, wom. bei ein.Amerik.  
 Adr. S. m. Ang. d. Hon. in d. Exp.

Alle **Bogelbauer** (für einzelne Kanarien-  
 vögel passend), werden zu kaufen gesucht. Of-  
 ferten mit Preisangabe niederzulegen in der  
 Annoncen-Expedition von **Rud. Hoffe,**  
 Halle a/S.

Gebrauchte aber noch gute **Thüren** und  
**Deseu** sowie eine **Treppe** werden zu kaufen  
 gesucht gr. Klausstr. 8, im Laden.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**  
 Heute Morgen 8 Uhr wurde meine liebe  
 Frau **Auguste Robbin** geb. **König** von  
 einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.  
 Halle, 26. Mai 1874. **Ch. Robbin.**

Heute Abend 7 Uhr endete ein jansier Tod  
 das lange Leiden meines guten Mannes, un-  
 sers lieben Vaters, Sohnes, Bruders und  
 Schwagers, des **Padmeisters** an der Thüring.  
 Eisenbahn zu **Leipzig Hermann Knöchel,**  
 in einem Alter von 48 Jahren. Dies seinen  
 vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht.  
 Leipzig, Halle, den 25. Mai 1874.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Verbigung **Mittwoch** Nachmittag 4 U r.

**Handwerker-Meister-Verein.**

**Mittwoch den 27. Mai** von **Nachmittags 4 Uhr** an  
**Großes Concert und Ball** in der „**Weintraube**“.  
 Spiel- und Würfelstiche für Kinder sind angefertigt. Der Vorstand.

**Handwerker-Meister-Liedertafel.**

Einladkarten zu unserem Kinderfeste für einzuführende Gäste müssen vor-  
 her in meiner Wohnung entnommen werden. Die Kinder bitten wir uns um  
 2 Uhr anzuschließen. Beginn des Concerts um 4 Uhr. **Fr. Anhalt.**

**Müller's Belle vue.**

Wegen Abhaltung der Abonnements-Concerte des  
**Kaufmännischen Vereins** jeden Donnerstag im Laufe des  
 Sommers bleibt mein Lokal an diesen Tagen für Nichtteil-  
 nehmer von **Abends 6 Uhr** an geschlossen. **C. Ermes.**

**RAUCHFUSS'S ETABLISSEMENT ZU DIEMITZ.**

**Mittwoch, den 4. Pfingstfeiertag Ballmusik** Bier ff. Anf. 3 1/2 Uhr.